

«Luzerner Wein des Jahres»
–
Ausschreibung Prämierung

Medienkonferenz vom 5. Juli 2018

Ein Stück Lebensqualität



Neu: Wettbewerb «Luzerner Wein des Jahres»



FAKTEN ZUR WEINREGION

Geschichte des Luzerner Weinbaus

- Weite Verbreitung im Mittelalter, danach kein Weinbau mehr
- Erst wieder ab den 1950er Jahren
- Heute wieder über 60 Hektaren
- Am stärksten ist der Anstieg seit der Jahrhundertwende (>300%)

Luzerner Weinbau im Aufwind

Luzerner Weinbau profitiert vom Klimawandel:

- > Temperaturanstieg seit 1980 um 1.5°C, zwischen 2014-17 um 2.0°C
- > Blütezeitpunkt der Reben hat sich um 14 Tage nach vorne verschoben

Aber:

- > Klimawandel fördert das Aufkommen von unerwünschten Pflanzen und begünstigt (neue) Schädlinge
- > Die Wassermengen fallen eher monsunartig innert kurzer Zeit an

Luzerner Winzer

- > 40 Erwerbsswinzer – davon 12 Kelterbetriebe
- > Grosses Know-how und hohe Professionalität
- > Infrastrukturen sind qualitativ top, aber Ausbau nötig
- > 1.2 ha Rebfläche/Bewirtschafter → 4x so viel wie im wichtigsten Rebbaukanton der Schweiz, dem Wallis
- > Einzigartige Weinvielfalt, mit 25% hoher Anteil an PIWI-Sorten sowie steigender Anteil an Bio-Weinen

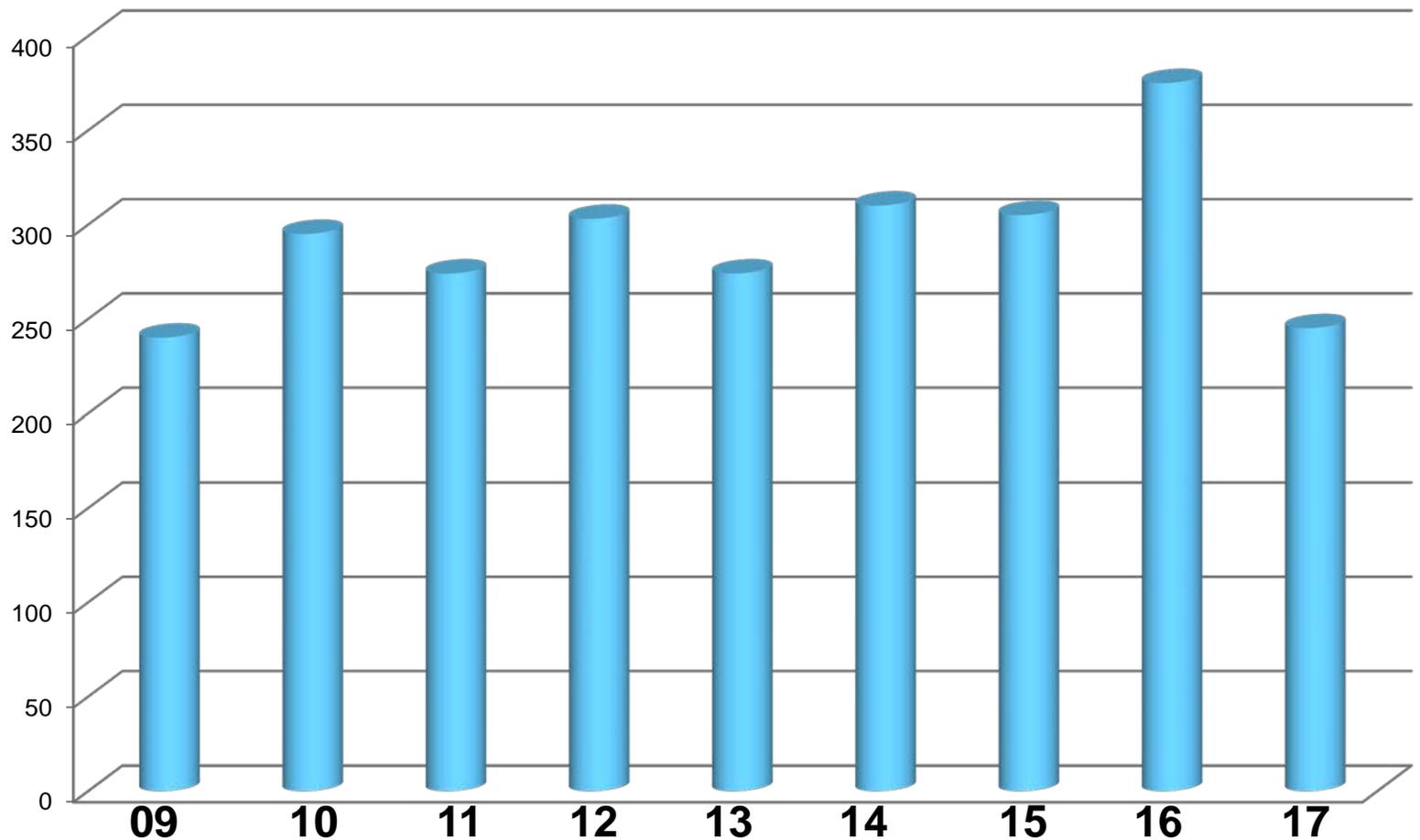
Ein Kanton – vier Regionen

- > **Seetal (38%)**: kräftig und strukturiert
- > **Vierwaldstättersee (34%)**: elegant und fitnessreich
- > **Wiggertal (12%)**: charaktervoll und sortentypisch
- > **Sempachersee/Surental (16%)**: harmonisch und ausgewogen

Die wichtigsten Sorten

> Blauburgunder/Pinot noir	23%
> Riesling-Silvaner/Müller Thurgau	15%
> Solaris	10%
> Grauburgunder/Pinot gris	5%
> Sauvignon blanc	5%
> Cabernet Jura	5%
> Johanniter	4%
> Gamaret	4%
> Zweigelt	4%
> Übrige 40 Sorten	25%

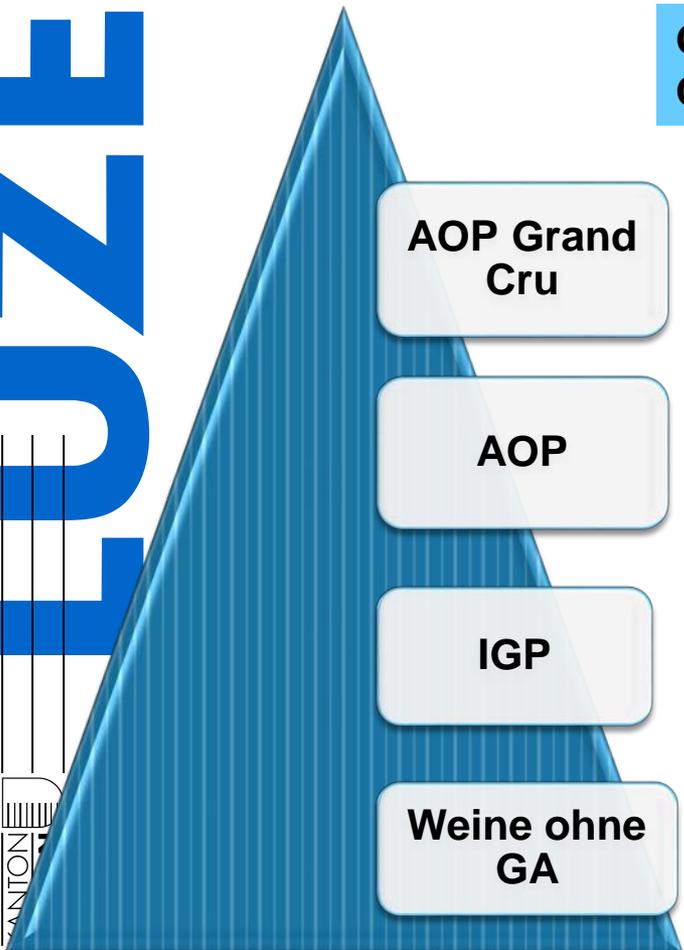
Weinlese Luzern 2009-2017



Kontrollierte Ursprungsbezeichnung AOC

- > Grundlage Kantonale Verordnung
- > Gilt als Sachbezeichnung (AOC Luzern)
- > Zusatzbezeichnung Lage, Gemeinde, Region sind möglich
- > Expertengruppe AOC (Prüfung 10%/Jahr)
- > Exklusiv für Begriffe wie **Auslese, Schloss, Spätlese, Beerenauslese, Eiswein, Reserve**

Vom AOC zu AOP



Gesetzliche Grundlage

Geografische Name

Berechtigte weinspezifische Begriffe

LwG

Gemeinde, Ort, Lage..

Schloss, Domaine, Clos, ...

LwG

AOP Zentralschweiz

LwG

IGP Deutschschweiz

Lebensmittelgesetz

Keine

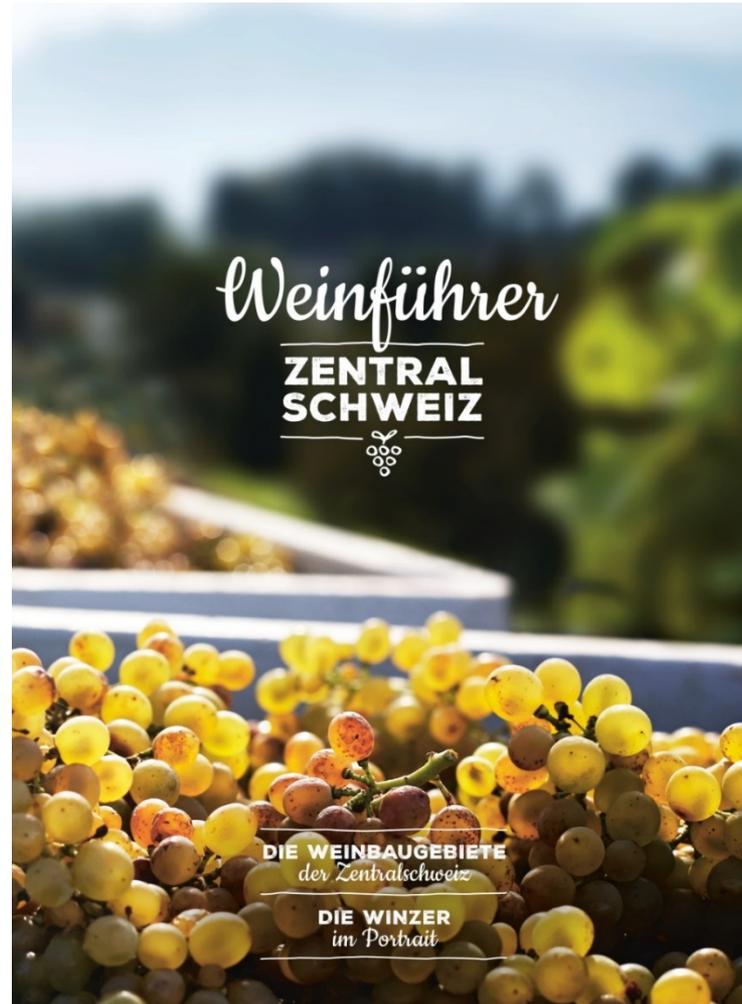
AOP Grand Cru

AOP

IGP

Weine ohne GA

Die Branche hat sich positioniert



Rebmail: Dienstleistung des lawa

Rebmail

Mitteilungen für den Rebbau vom 27. September 2016

Stand der Vegetation und Ernte

Die Lese der wichtigsten weissen Rebsorte Riesling - Silvaner steht Ende dieser Afang nächster Woche Tagen an. Das herrliche Sommerwetter fördert die Reife und die Gesundheit der Trauben. Trotzdem ist durch die hohe Feuchtigkeit da und dort Botrytis festzustellen. Solange das Wetter nicht umschlägt, wird die Botrytis sich kaum schlagartig austreten. Sie wird den Einletermen aber massgeblich bestimm. Die gemessenen Zuckergehalte sind je nach Lage und Behang nun zwischen 68 u 75° Oechsle. Vergleiche www.agrometeo.ch Bei anfälligen Sorten und auf schweren Böden stellt man nun vermehrt Haarrisse an den Beeren fest.



Die Reife der Riesling - Silvaner ist fortgeschritten, die Säuregehalte sind noch hoch. Die Botrytis wird wohl entscheiden, wann geerntet werden soll.

Kirschessigfliege (KEF)

Die Fangzahlen der KEF sind bei 350 Fliegen pro Falle und Woche in Sursee sowie 250 in Hohenrain weiter hoch. Für die Schweizweiten Monitoringdaten weitere Informationen siehe auch www.drosophilasuzuki.ch

Wir haben in den letzten Tagen weiter diverse Meldungen aus der Praxis erhalten. Aufgrund des Monitorings und der Meldungen ist der Nachweis der Eiablage auf anfälligen Sorten für die Zentralschweiz erbracht, was den Einsatz der gemäss Sonderbewilligung zugelassenen Mittel grundsätzlich berechtigt. Die Entscheidung liegt aber beim Produzenten selbst, ob und wann behandelt wird. Wir empfehlen grundsätzlich weiter, falls nicht bereits erfolgt, rote Sorten mit Kaolin zu behandeln, auch Blauburgunder. Eine gute Abdeckung, die Trauben müssen richtig weiss sein, ist für eine gute Wirkung entscheidend. Bei Garantor scheint Kaolin zu wirken, bei Caber-

Rebmail

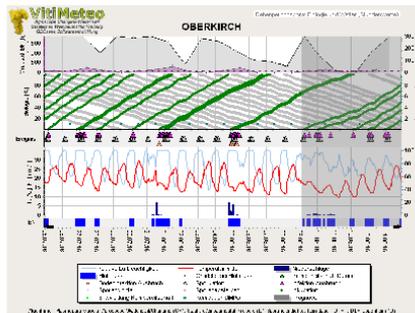
Mitteilungen für den Rebbau vom 9. August 2016

Stand der Vegetation

Der Traubenschluss ist erfolgt (BBCH 79 = L). Bei den frühreifen Sorten hat der Farbumschlag eingesetzt. Die Beeren der Sorte Solaris sind weich. Die Vegetation hat gegenüber dem Vorjahr jedoch nach wie vor einen Rückstand von 12 Tagen, gegenüber dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 6 Tagen. Vergleiche www.agrometeo.ch

Falscher und Echter Mehltau

Das trockene Wetter in den letzten Tagen führte zu einer Entspannung beim Falschen Mehltau. In den nächsten Tagen steigt das Risiko für Sekundärinfektionen erneut. Starkes Rebenwachstum, Gewitter, Tau und die generell feuchtwarme Witterung stellen ideale Infektionsbedingungen dar. Die Behandlungsabstände sind dem Neuzuwachs und der Infektionsgefahr anzupassen. Die Beeren bleiben, solange sie noch grün sind, auch anfällig gegenüber dem Echten Mehltau. Weiche Früchte können nicht mehr befallen werden. Weitere Informationen sind im Internet auf www.agrometeo.ch abrufbar.



Beim Falschen Mehltau bleibt das Risiko durch Regen und Tau in den nächsten Tagen bestehen.

Rebmail

Mitteilungen für den Rebbau vom 25. August 2016

Stand der Vegetation

Der Farbumschlag hat eingesetzt, die Unterschiede von Sorte zu Sorte und Lage zu Lage sind jetzt noch sehr gross. Die Vegetation hat gegenüber dem Vorjahr jedoch nach wie vor einen Rückstand von 10 - 12 Tagen, gegenüber dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 6 Tagen. Mit dem Beginn der Lese der frühreifen Sorte Solaris ist frühestens in drei Wochen zu Rechnen. Vergleiche www.agrometeo.ch

Letzte Woche konnten bei durchgezogenen Bedingungen die Abschlusstermine für die Mehltau- und Botrytizid-Behandlungen vorgenommen werden. Der Freitag war dazu besser als der Donnerstag. Damit wurde ein wesentlicher Teil der diesjährigen sehr fordernden Pflanzenschutzsaison in diesen Tagen abgeschlossen. In diesem Jahr regnete es in Geflängen bereits 881, in Oberkirch 1018 mm. Wer in diesem Jahr Mitte Juni bis Ende Juli nicht ganz exakt die Termine einhalten konnte, bezahlt das nun Befall mit an den Blättern oder gar Einbussen beim Ertrag. Abschliessend kann aber gesagt werden, dass die Infektionsprognose Agrometeo verlässlich war und viele Rebberge sich top präsentieren.



Beginnender Farbumschlag bei leicht vermiseltem Gamaret

Gemeinsame Herausforderungen / Chancen

- > Weinregion weiter profilieren, gemeinsames Marketing
- > Mehr Markt (neue Kanäle, Preisdifferenzierung, Menge anpassen) → Ausbaupotential (>500'000 Flaschen)
- > Neue Kapazitäten für die Kelterung - 6 Keller und 3 Rebsiedlungen in Planung
- > Junge Kräfte einbinden
- > Umweltgerechter Pflanzenschutz

2017 – Weinjahr für die Geschichte

- > 2017: Jahr mit neuem Wärmerekord
- > Aber: Die Rebe konnte das klimatische Potential des Jahres 2017 mit dem frühen Austrieb, dem warmen und wüchsigen Sommer sowie dem trockenen und sonnigen Oktober leider nicht voll nutzen.
- > In der Zentralschweiz wurden die Kübel nur zur Hälfte gefüllt. «Klein und fein» trifft nicht nur auf die Region, sondern besonders auch auf den Jahrgang 2017 zu.

WETTBEWERB «LUZERNER WEIN DES JAHRES»

Wettbewerb

«Luzerner Wein des Jahres»

Sechs Kategorien

- > bester Luzerner Schaumwein
- > bester Luzerner Weisswein sortenrein
- > bester Luzerner Weisswein Cuvée
- > bester Luzerner Süsswein
- > bester Luzerner Rotwein
- > bester Luzerner Rotwein Barrique

Wettbewerb

«Luzerner Wein des Jahres»

Teilnahmebedingungen

- > Erwerbsswinzer, die von ihrem Wein mehr als 1000 Flaschen herstellen.
- > Die Teilnahme ist limitiert auf einen Wein pro Kategorie und Betrieb.
- > Alle Erwerbsswinzer werden direkt eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen.

Wettbewerb

«Luzerner Wein des Jahres»

Jury:

- > Regierungspräsident
 - > Staatsschreiber
 - > Dienststellenleiter lawa
 - > Präsident des Weinbauvereins
 - > Ein/-e Weinsensoriker/-in
 - > Ein/-e Weinhändler/-in
 - > Ein/-e Weinsommelier/-in
 - > Ein/-e Gastronom/-in
 - > Ein/-e Weinjournalist/-in
- Leitung Degustation Ivan Barbic (Master of Wine)

Wettbewerb «Luzerner Wein des Jahres»

Zeitplan

- > 05.07.2018 Start Ausschreibung Prämierung
- > 30.08.2018 Anmeldeschluss
- > Okt. 2018 Degustation und Prämierung der eingereichten Weine
- > 05.11.2018 Öffentliche Bekanntgabe der Prämiierten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Bahnhofstrasse 15

Postfach 3768

6002 Luzern

Telefon 041 228 5155

buwd@lu.ch